

Winter im Jura

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways**

Band (Jahr): **4 (1930)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-780458>

Nutzungsbedingungen

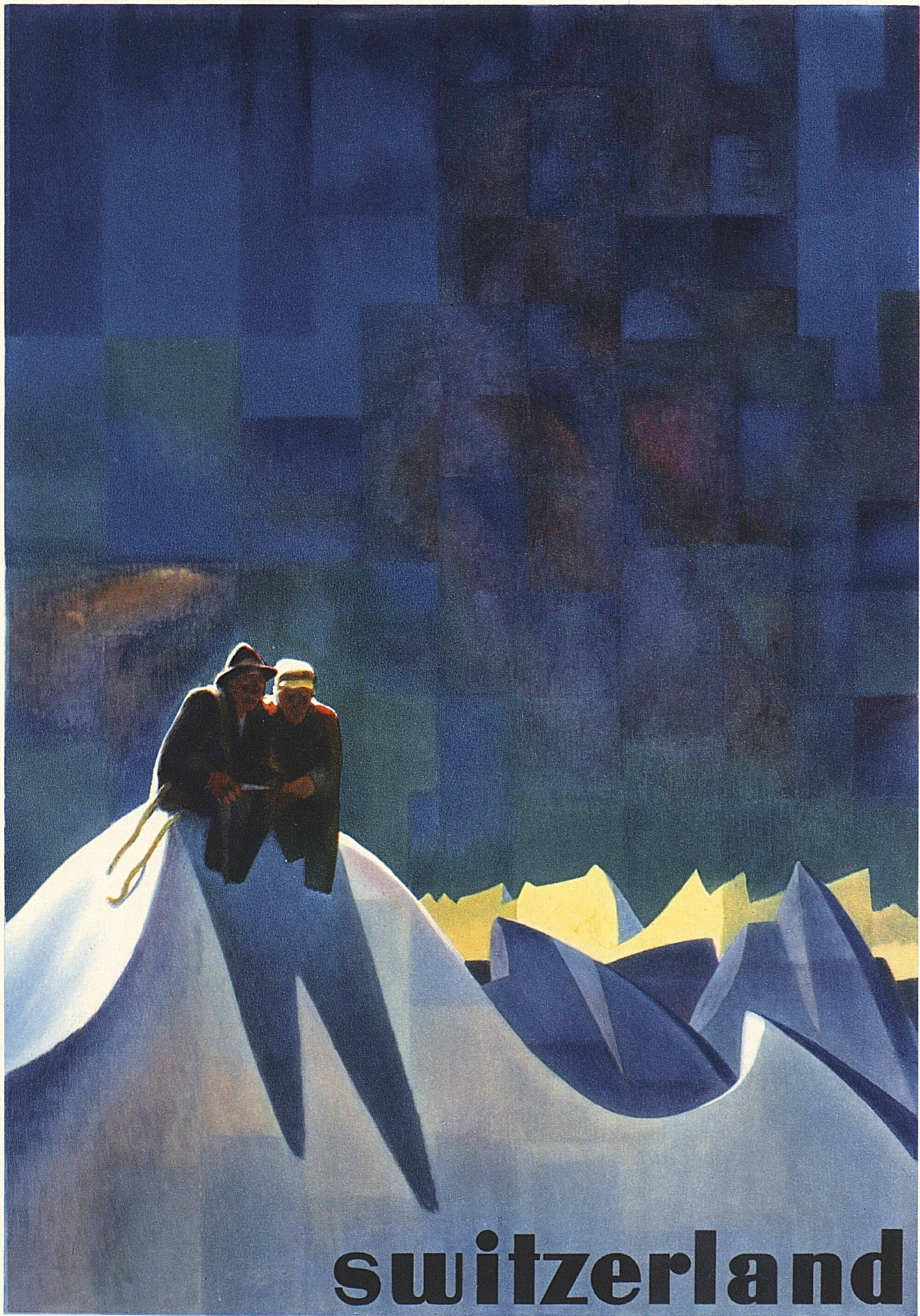
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Schweizerische Verkehrspropaganda

*Plakatentwurf von C. Moos, Zürich, aus dem Wettbewerb 1929
des eidg. Departements des Innern*

Propagande touristique suisse

*Projet d'affiche de C. Moos, Zurich, du concours organisé
en 1929 par le Département fédéral de l'Intérieur*

WINTER IM JURA

Wenn du einmal die wohltuende Stille der tiefen malerischen eisbepanzerten Juraschluchten erlebt und auf dem nahen Höhenkamm den überraschenden Ausblick auf die in blendendem Sonnenlicht daliegende Alpenkette vom Mont Blanc bis zum Säntis genossen hast, dann weisst du, der Jura geizt im Winter mit seinem Reichtum so wenig wie im Sommer. Unendlich dehnen sich vor den Augen entzückter Skifahrer einsame Hochflächen. Diese Höhenwanderungen im Winter mit ihrem ständigen Wechsel von auf und ab, mit Fernsicht von den Alpen bis zu den Vogesen und zum Schwarzwald, mit sorglosen Schussfahrten dazwischen findest du nur im Jura. Ein herrliches Bild: Majestätische Tannenwälder mit uralten Tannen, die auf riesigen Ästen stolz die schwere Schneelast tragen, im Unterlande lastende und wogende Nebel, die langsam vergehen und glitzernde Eisflächen, schneeige Weiten und unermessliche Fernsichten zeigen; tief zu Füßen langgestreckte Seen.

Behagliche Unterkunft und reichliche Verpflegung in bodenständigen Gasthäusern und modernen, allen Ansprüchen gerecht werdenden Hotels findest du überall.

In *St-Cergue*, *Le Pont* und *Ste-Croix-les-Rasses* zieht der Schlittschuh seine eleganten Linien und der Ski seine charakteristischen Spuren, saust der Bob und Schlitten unermüdlich die Bahnen hinab.

Wenn durch die Alpentäler oft mitten im Winter der unwillkommene Geselle Föhn seinen wild-warmen Tanz aufführt, tummeln sich unzählige Scharen von Eislaufkünstlern auf dem *Lac de Joux* und den Eisbahnen von *Le Brassus*, *Le Sentier* und *Le Pont*. Der *Doubs* und *Lac des Brenets* sind in tadellose Eisflächen verwandelt. 3–4 km lang und bis 400 m breit liegt der Eisspiegel da. Sibirische Kälte lässt den *See des Taillères* jeden Winter zufrieren.

Und welche Genüsse offenbart dir der Neuenburger Jura mit seinen vier bekannten Schlittelbahnen! 3–4 km Bahnlänge sind das Mindestmass. Sausende Fahrt durch sonnendurchfluteten Winterwald, der hie und da verwundert seine schneebedadenen Arme schüttelt, solltest du ihm mal zu nahe kommen!

Die *Pouillerebahn* befindet sich im Nordwesten von *La Chaux-de-Fonds* und die Bahn von *Sommartel* bei *Le Locle*. Die Schlittelbahn der *Vue des Alpes* ist berühmt durch prachtvolle Alpenaussicht; sie setzt sich 4 km lang fort bis nach *Chézard*. Diejenige vom *Chaumont* können wir mühelos erreichen durch die Drahtseilbahn von *Neuenburg* aus.

Der *Neuenburger* und *Bieler Jura* sind die Lieblinge der Skifahrer. Wenn tage- und wochenlang im Unterland die Nebel brauen, wenn das graue Meer das ganze weite Mittelland fest umklammert hält, dann ziehen Tausende von nah und fern auf diese sonnigen Höhen und grüssen die Alpen am fernen Horizont, die in urweltlicher Pracht flimmernd ins blaue Firmament hineinragen. Vergeblich müht sich das Nebelmeer zuweilen ab, auch die sonnigen Jurahöhen unter seine düstere Herrschaft zu zwingen. — Herrliches Skigebiet, die Jurarücken nordwestlich von *Biel*, bei *Leubringen*, *Maggingen*, auf dem *Twannberg* und bei *Prägelz*. Feinschmecker suchen das Gebiet der *Prés d'Orvin* und des *Spitzberges* auf, von wo aus Skitouren über die Höhen des *Chasseral* bis nach *St-Imier* und bis zum

Chaumont ausgedehnt werden können. Drahtseilbahnen auf den *Chaumont*, nach *Leubringen*, *Maggingen* und *Prägelz*, sowie bequeme Postautos nach *Lignières* sind unentbehrliche Hilfsmittel geworden. Bequeme Unterkunftsstätten wie das *Jurahaus* des *S. A. C.*, $\frac{1}{2}$ Stunde über *Prés d'Orvin*, das neu erbaute Hotel auf dem *Chasseral* und viele Skihütten laden zu mehrtägigem Verweilen ein. Leidenschaftliche Anhänger des Schlittschuhlaufes finden auf dem *Bieler-* und *Neuenburgersee* fast jeden Winter tragfähiges Eis zur Ausübung ihres Lieblingssportes.

Herausfordernd guckt nordwestlich vom *Chasseral* der *Mont Soleil* herüber, der durch die Drahtseilbahn von *St-Imier* aus bequem ein herrliches Skigelände erschliesst, die *Freiberge*. Unvermittelt aus heissen Sommermonaten erfolgt der Übergang in langandauernden, grimmigen Winter. Schneidend scharfe Bise bläst über einsame Ebenen dahin; alles menschliche Leben zieht sich in warme Behausungen zurück. Doch auf diese Zeit wartet der Skifahrer. Von weither kommen die Eisenbahnzüge, voll von Skisenioren, Skibabys und langen Hölzern. Und dann setzt ein Hinauschwärmen an in dieses herrliche Skifahrerland, das über 30 km Länge und 10 km Breite aufweist. Aber der grossen Masse muss das Gebiet erst noch erschlossen werden. Bis dahin schlummern Ortschaften wie *Saignelégier*, *Tavannes*, *Tramelan*, *Noirmont* und *Glovelier* noch den Dornröschenschlaf.

Gegen *Pruntrut* und *Basel* zu verflacht der Jura, die Ausübung des Skisportes ist oft in Frage gestellt. Der *Moron* im Norden, der *Montoz* im Süden von *Tavannes*, im Gebiet der *Ajoie* die *Roche d'or*, *Mongremais*, *la Caquerelle*, *les Rangiers*, *les Ordons* und die Höhen um *Delsberg* herum können in kalten, schneereichen Wintern auch das verwöhnteste Skifahrerherz noch begeistern. Ebenso der *Blauen* und die *Hohe Winde* bei *Laufen*.

Der Basler Skifahrer schätzt noch das Gebiet zwischen *Waldenburg* und *Langenbruck*. Abgesehen von herrlicher Fernsicht kann er auf schönem Hochplateau seinen Skifahrerdrang befriedigen und in gastlicher Skihütte den Hunger stillen. Gute Abfahrtsgelegenheiten lassen den Jura auch hier nie langweilig werden.

Namen wie *le Graiteray* und *Raimeux* haben in Skikreisen guten Klang, wer aber mal von *Münster* aus diese Gebiete besuchte, fährt gern noch weiter und landet auf dem *Weissenstein* bei *Solothurn*. Die Mühe lohnt sich reichlich. Eine prächtige Schlittelbahn von 7 km Länge und dankbare Skifelder nebst guter Unterkunft laden zu längerem Verweilen ein. Wenn im Mittelland feucht-kalte Nebel ihr Unwesen treiben, genießt man auf dem Bergrücken herrliche Wintersonne, tage- und wochenlang.

Der Jura im Winter zeigt sich noch herber, verschlossener als im Sommer; dieses eigenwillige Gebilde im Nordwesten der Schweiz wird von vielen zu Unrecht gemieden, nur von wenigen erkannt und deshalb geliebt. Der Jura muss, wie die Alpen, im Winter erkämpft werden; aber dann belohnt er dich reichlich mit seinen ausgedehnten Skigebieten, seinen spiegelglatten Eisflächen, einzigartigen Schlittbahnen und mannigfachen Naturschönheiten.